

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 87 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal.)

Rheinischer Jahrgang.

Inserate

werden pro Zeile und deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher Annehmlichkeiten und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

Expeditoren: Gell. a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 71.

Halle a. d. Saale, Freitag den 25. März

1881.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere answärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig (bis zum 28. März) zu erneuern, damit der Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Die neuen Steuergeheimnisse.

Ueber die drei neuen Steuergeheimnisse, welche dem Reichstage zugegangen sind, haben wir uns bei früheren Anlässen bekanntlich äußert. Wir sind nun nach wie vor Gegner der Vertheilung; so wünschenswert es an und für sich ist, diejenigen Staatsbürger, welche von dem schweren Militärdienste befreit bleiben aus Gründen, die mit einer wirklichen Vereinfachung ihrer Vermögensverhältnisse nicht zu thun haben, im Interesse der gleichmäßigen Besteuerung verhältnismäßig stärker zu den Staatslasten heranzuziehen, so vermögen wir einstweilen keine praktische Verwirklichung dieses Gedankens zu erkennen, welche nicht zu einer Erschütterung und Lockerung des Grundgesetzes der allgemeinen Wehrpflicht führen würde, das heißt zu einer grundtiefen Schädigung der Grundlagen unseres Gemeinlebens.

werden sich gegenwärtig, wenigstens auf liberaler Seite, wenige Stimmen finden, welche die Voraussetzung hegen. Die Denkschrift, welche die neuen Steuergeheimnisse begleitet, entwickelt nochmals die hinlänglich bekannten Ansichten des Reichstages über den unbedingten Vorrang der indirekten von den direkten Steuern. Uebrigens werden wir gerade nicht durch diese zahlreichen Wiederholungen. Der schwerste und geradezu von der gesammelten Wissenschaft seit hundert Jahren immer wieder erhobene Einwurf gegen die indirekten Steuern, daß sie die ärmeren Volksschichten unverhältnismäßig stärker, wie die reicheren belegen, wird nicht einmal der Erwähnung, geschweige denn der Widerlegung für werth erachtet. Allerdings sollte es auch schwer werden, ihn zu widerlegen. Gänzlich unvertäglich ist der Satz, daß das Ausland für eingeführte Gegenstände des Verbrauchs den Zoll ganz oder theilweise zahle. Ist dies wahr, so ist in der That nicht abzusehen, weshalb wir nicht unser ganzes Steuersystem in Reich und Staat auf Verbrauchssteuern gründen; dann trüge das Ausland ganz oder theilweise unsere Steuerlast, während wir herrlich und in Frieden lebten.

Politische Uebersicht.

Die österreichische Polizei giebt gegenwärtig in Wien scharfe Wacht auf die Colportage socialistischer Schriften, welche sich vermuthlich über das peterburger Attentat äußern. Jeder in flagranti ertrappte Colporteur wird dem Ergreifer mit 25 Gulden honorirt, bis jetzt ist indeß noch nichts Verdächtiges aufgefallen. Dem Kaiser Franz Josef ist vom neuen Caren ein Telegramm zugegangen, in welchem dieser in ergreifenden Ausdrücken (wohl seinen kaiserlichen Dank für die Theilnahme als auch die Zuerstlichkeit auspricht, daß es zwei Staaten und Regierungen, welche durch so zahlreiche gemeinsame und glorreiche Erinnerungen sich verbunden fühlen müßten, begehien sein möge, fortan in ungetrübter Freundschaft und auf dem festen Boden des europäischen Rechtes mit- und nebeneinander an dem Werte der Erhaltung des Friedens und der Durchführung der großen culturellen Aufgaben dieses Jahrhunderts zu arbeiten.

Blanche ergriß ihre Nadel wieder, aber mit mürrischer Unterbrechung. „Wenn wir Ansehen annehmen sollen, Mutter, möchte ich auch die Hand kennen, welche sie uns spendet,“ erwiderte sie. „Wehr will ich nicht fogen.“ „Wenn du so alt sein wirst wie ich, mein Kind,“ versetzte Madame Marillac, „wirst du nicht mehr so entschieden denken wie jetzt. Ich habe in meinem Leben viel bittere Lehren erhalten.“ fuhr sie gegen Stella fort, „und hoffentlich haben sie mir genügt. Mein Leben war kein glückliches.“ „Dein Leben war ein Martyrium,“ rief die Tochter aus, unfähig ihre Gefühle zurückzubalten. „O, Vater! Vater!“ und die Arbeit häufig zurückziehend, barg sie das Gesicht in ihren Händen.

nicht gewärtig waren. Eine gelinde, klagende Stimme drang plötzlich durch die bünne Zwischenwand, welche das Vorzimmer von dem hinteren Räume trennte. „Prob! Prob!“ rief die Stimme, „Prob! Ich bin hungrig! Die Tochter sprang auf. „Uns in diesem Augenblicke zu verrathen!“ rief sie jäh aus. Die Mutter erhob sich schweigend und trat an den Wandspiegel, der sich gerade Stella gegenüber befand. Zwei oder drei Gabeln und Messer, einige Tassen und Teller, sowie ein sorgfältig gefaltetes Tuch, lag vor alles, was daselbst enthielt. „Geb! hinein, mein Kind, und bringe Deinen Bruder,“ sagte Madame Marillac kühl, nachdem sie vergebens nach einer Brobrinde auf den leeren Brettern des Schrankes sich umgesehen und denselben wieder geschlossen hatte. Als Blanche, dem Befehle der Mutter folgend, sie verlassen und die Thür des Nebenimmers hinter sich gezogen hatte, öffnete Stella ihr Taschbüchlein. „Um Gottes Willen, nehmen Sie,“ rief sie aus. „Ich nehme es Ihnen als ein Zeichen meiner größten Achtung an, nehmen Sie es, wenn auch nur als ein Darlehen entgegen.“ Madame Marillac, daß sie durch ein Zeichen, das Taschbüchlein wieder zu schließen. „Sie dürfen sich durch solche Kleinigkeiten nicht beunruhigen lassen,“ sagte sie freundlich. „Der Vater wird uns Credit geben, bis wir das Geld für unsere Arbeit bekommen, meine Tochter weiß es. Wenn Sie mir nichts weiter sagen dürfen, meine Liebe, darf ich Sie dann darum bitten, mit Ihren Kaufnamen mitzukommen?“ Es schmerzt mich, mit Ihnen reden zu müssen, als seien Sie eine vollständige Unbekannte für mich.“

ranten des Journals „Ni dieu ni maître.“ Moras, wegen desselben Vergehens in continuation mit 6 Monat Gefängniß und 200 Frs Geldbuße. Daß übriges Hofrecht nur mit einer Geldbuße von 1000 Frs. davongekommen ist, hat in Paris allgemeines Aufsehen erregt. Der Weißkallkur, welcher dem englischen Premier zugetheilt wurde, als er im Unterhause Mittheilung von der Annahme der englischen Friedensbedingungen seitens der Transvaal-Boeren machte, klingt in der englischen Presse wieder. So schreiben die „Times“, das Land werde die Nachricht von der Annahme der englischen Friedensbedingungen durch die Boeren mit einem Gefühl der Erleichterung aufnehmen. Es werde jetzt allgemein geglaubt, daß die Annexion des Transvaal-Landes von vornherein ein Irrthum war, welcher zweifelsohne mit den besten Absichten begangen, aber höchst unglückliche Resultate gezeitigt habe. Wenn dieser Irrthum jetzt gut gemacht werde, so seien dafür nicht die Erfolge der Boeren, sondern vielmehr die vernünftige Berücksichtigung der Gerechtigkeit bestimmend gewesen. — Inzwischen werden Ansuchen zur weiteren Verhängung getroffen. General Wood begiebt sich am 24. nach Heidelberg der Präsident des Orange-Freistaates, Brand, befindet sich noch im Lager der Boeren. General Wood und die Vertreter der Boeren würden am 24. eine letzte Zusammenkunft haben, eine friedliche Lösung scheint aber nicht mehr in Zweifel zu stehen. Die Demission des portugiesischen Cabinets ist, wie bereits in gestriger Beilage gemeldet, nunmehr thatsächlich. Das Ministerium scheiterte an dem Vorengeworbenen-Vertrage, in welchem die dominirende Macht in den westafrikanischen Besitzungen Portugals England zugesandt wurde. Dies führte zu dem Tadelsturm und zur schließlichen Demission des Ministeriums. Der allgemeinen Forderung der öffentlichen Meinung Rußlands, den Militärismus nicht nur im eigenen Lande zu beschränken, sondern auch auf eine Säuberung der militärischen Schulungsmittel im Auslande hinzuwirken, schließt sich nun auch der „Golos“ an, indem er einen Brief des Professor Martens über moderne Civilisation und den Königsmord publicirt. Der Brief kommt zu dem Schluß, daß es notwendig sei, das unbedeutsame Axiom aufzugeben und gegen einen bestehenden Zustand Veranlassung einzulegen, der die Schwere, Frankreich und England zum Zwecke der Operationen gegen das Leben der Monarchen und gegen die Westationen fremder Länder mache. Die Civilisation und das Wohl der Staaten erheische die Aufhebung dieses Zustandes der Dinge; Rußland rechne auf die anerkannte Solidarität der Interessen aller Völker. — Mit welcher ungläubigen Freude die militärische Rote auch noch jetzt, trotz äußerster Wachsamkeit der Polizei, in Petersburg „arbeitet“, geht aus der Thatfache hervor, daß der neue Polizeipräsident Baranoff bereits am ersten Morgen 48 anonyme Drohbriefe erhielt, welche ihm das Todesurtheil durch das Executiv-Comite antündigten. Sogar der neue Czar selbst soll eine derartige Todesandrohung, falls er nicht binnen sechs Wochen eine liberale Constitution proclamaire, angeblich auf seinem Kopfschilde vorgefunden haben. — Die Gerichtssitzungen des Senates über Kustjoff und Genossen werden, wie der „Porjador“ meldet, am 30. d. M. beginnen. Die Anklageact ist sämtlichen Angeklagten am 22. eingelebnet worden; 60 Zeugen, darunter 11 Sachverständige, werden vernommen. — Der Kronprinz von Dänemark und der russische Botschafter in Berlin, v. Sotiroff, sind am 23. abends in Petersburg eingetroffen.

Zum ersten Male nahm die sanfte Mutter einen strengen Ton an.

„Nimm das Andenken Deines Vaters,“ sagte sie. Blanche zitterte heftig, aber antwortete nicht.

„Ich hätte doch daran denken sollen, daß solche Schreidreife nie ihren Schatten auf Ihr glückliches Leben geworfen haben.“

„Sie hatte kaum ihre Rede vollendet, als eine unverhoffte Unterbrechung folgen herbeizuführen, deren die drei Anwesenden

Stella rang nach Haltung und suchte Madame Marillac durch ein Zeichen zu beruhigen. Sie hatte jene Stimme gehört, welche Romatze versetzte, die Ueberezeugung erfüllte sie mit abergläubischer Furcht. Nicht jene Worte, welche über Hunger klagten und um Brod baten, sondern jene andern Worte: „Wärder! Wärder! wo bist Du?“ gellen in ihren

Den Empfang der neuen Frühjahrs-Sachen in Kleiderstoffen und Umhängen beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

J. Heilfron & Co., gr. Steinstraße 64.

Die **Manufactur- u. Modewaaren-Handlung**
Leipzigerstraße 91,
empfehlen in größter Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen: **Schwarze und couleuerte Cachemires, reinwollene Beige, Mohairs, Ripse, Diagonales** und andere neue Kleiderstoffe.
2897)
Regenmäntel, Umhänge u. Umschlagetücher.
Möbelstoffe, Gardinen und Tischdecken.
Schwarze Seidenstoffe und echten Sammet in vorzüglichen Qualitäten
ganz außerordentlich billig.

Bernh. Sommer, Halle a. S.,
große Ulrichstraße 17.
Mein reichhaltiges Lager
Weiße Gardinen
schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats
in geschmackvollsten Mustern und vorzüglichen Qualitäten bin ich durch vortheilhafte Abschlüsse im Stande, zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik
Brüderstraße 4, Halloria.
Zu Establishungen empfehle alle Sorten **Düten** mit und ohne Druck, sowie sämtlichen Bedarf für Comptoirs in Geschäftsbüchern und Druckgegenständen.

Nouveautés
in Herren- und Knaben-Hüten
für die Frühjahrs-Saison empfiehlt
Chr. Voigt.

Mein Lager von
Kunst-, Luxus- u. Beleuchtungsgegenständen
ist mit Neuheiten besserer Fabrikate wieder gut sortirt und bietet keine reiche Auswahl schöner
Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke.
Dasselbe halte einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.
Gustav Glück, gr. Ulrichstr. 12.

Zu Bauten empfehlen frischen **Portl.-Cement** in 1/2, 3/4 u. 1/2 To., **Steinröhren, engl. und deutsche Chamottesteine, Cham.-Mörtel, blauen u. rothen engl. Dachziegel, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt, Goudron, Gyps, Cressot und Kientheer** zu den billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber,
Neue Promenade 12, neben der Volksschule.

M. Ulrich, Landschaftsgärtner,
Kunst- u. Handlungsgärtner, Ludwigstrasse 13,
übernimmt Anlagen und Pflege von Gärten, Verkaufsstelle der vom hiesigen **Gärtner- und Gartenbauverein** zum Anpflanzen empfohlenen Artikel der **E. Schmalfass'schen** Baumschulen in Uichteritz, als:
Ziergehölze, Obst-, Allee- und Wildbäume.

Feodor Stoye in Wettin a. S.
empfehlen
aufgeschl. **Peru-Guano, Chilisalpeter, amoniacal. Superphosphat, Bacter-Guano-Superphosphat,**
sowie den rühmlichst bekannten
Lehrter Patent-Dünger
ferner
alle Sorten **Kleesaaten und Futter-Artikel,**
als: **Cafer, Mais, Roggentle, Weizenle, Futtermehl, Cel- und Feinmehl, Viehfalt und Ledsteine** zu den billigsten Preisen.
Die Baumschule
von
Morgenstern, Gisleben,
empfehlen zur Frühjahrspflanzung **Obstbäume** in allen Formen, **Allee- und Trauerbäume, Ziergehölze, Rosen und Beetenpflanzen.**

Die Baumschule
von
Morgenstern, Gisleben,
empfehlen zur Frühjahrspflanzung **Obstbäume** in allen Formen, **Allee- und Trauerbäume, Ziergehölze, Rosen und Beetenpflanzen.**

Gesangbücher
billig, schön und dauerhaft bei
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.

Confirmanden-Anzüge,
in meiner Werkstatt angefertigt, feine Fabrikwaare, garantirt reine Wolle, in Tuch, Satin, Buckskin oder Stoff, dauerhaft im Tragen, schon von 18 A an empfiehlt
Leopold Loewenthal
66. Gr. Steinstr. 66.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut,
Prät.-Handelsschule,
Halle a. S., Schulberg 1. L.
Am 1. k. Monats beginnen Kurse in beiden Abteilungen des Tagesunterrichts.
Abt. A. Ausbildung reiferer junger Leute für den Handelsstand in 2-3 Monaten. — Die mit dem Zeugnis der Köhne entlassenen Schüler können auf Stellung mit Salari sofort nach Abgang vom Institut Anspruch machen.
Tages-Course von 25-30 Lestern. — Abgang vom Institut 10 Lestern.
Abt. B. Ausbildung jungerer Leute zum Eintritt in die kaufmänn. praktische Lehre in 3-4 Monaten. — Gute Gelegenheit für diejenigen jungen Leute, welche in den Schulen zurückgeblieben, resp. aus den unteren Klassen d. Realschul- oder Gymnasien herausgenommen sind. — Vorhüft ausgezeichnetes Resultat. — Beste Referenzen. — Gutgeldige Pension. — Stellungsvermittlung für die Zulassung der Anstalt. — Prospekte.

Die Hutfabrik
von
August Berger
empfiehlt ihre
Strohhut-Wäsche
hiermit ergebenst.
Reichhaltigste Formen-Auswahl.
Büchtlige Knüpfelverfertigung.

Regen- u. Sonnen-schirme
werden überogen und
Reparaturen
jeder Art schnell u. billig ausgeführt.
Carl Rickelt,
Poststraße 12.

Hüte u. Mützen
für Herren u. Knaben in großer Auswahl wie bekannt am billigsten empfiehlt die
Hut- u. Mützenfabrik
9. Schulerstr. 9.

Vorzügliche Strohhut-Wäsche
empfiehlt
A. Magdeburg
Giebichenstein, Burgstr. 11.

Petroleum-Mess-Apparate, Petroleum-Pumpen, Petroleum-Simer
zum Füllen der Apparate empfiehlt
Moritz König,
Rathhausg. 9.
Federn zum Reizen werden noch angenommen in der
Arbeits-Anstalt zu Halle a. S.

Bekanntmachung.
Gustav, der 16-jährige Sohn des Cantors Robert Günner in Kiengeborn bei Wallfläse, ist am 30. Januar c. ohne jeglichen Grund von seinem Lehrherrn (Vater) in Lauban in Schloß fortgenommen, um, wie er sich Kindern gegenüber geäußert haben soll, nach Amerika zu gehen. Seit seiner Flucht hat derselbe nur ein einziges Mal, nämlich 14 Tage nach seinem Entlaufen, von Petersberg bei Halle a. S., aus den Eltern ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er scheinlich um Verzeihung bat mit dem Bemerken, daß derselbe über Magdeburg-Berlin nach Danzig zurückgehen wolle, wenn ihm dort ein Passagierplatze zugetheilt würde. Dese Bitte ist von der hiesigen Post-Verwaltung nicht erhoben und deshalb von der hiesigen Post-Verwaltung zurückgelehnt worden. Die Angehörigen sind bestimmet, zumal die Befürchtung naheliegt, daß dem Knaben ein Unglück zugefallen ist. Alle, welche über das Schicksal des Verlorenen Etwas wissen oder noch erfahren sollten, zu erben gebeten, an Cantor Robert Günner in Kiengeborn bei Wallfläse Nachricht zu geben.
Signalment: Kleidung: ganz dunkler Anzug (Schwarzblau), Ueberzieher, Rock, Hute; Haare gra u. Keuhere Erscheinung: groß und stark. Alter: 16 Jahre. Kennzeichen: er stottert, hat erkrankte Hände, die linke Hand ist mehr erkrankt als die rechte.

„Die Mittelschule“,
Halle a. d. Saale, Villa „Ludwig etc.“,
bereitet in 2-3 Jahren von Sexta bis Tertia höherer Lehranstalt vor. — Vormittags Unterricht; Nachmittags Anfertigung der Schularbeiten unter Anleitung der Lehrer. — Honorar vierteljährlich 75 Mark. — Beginn des Schullehrjahres am 7. April cr. — Anmeldungen resp. Prüfung der Anwesenden am 5. u. 6. April. [2906]
Dr. J. Harang.

Handwerker-Meister-Verein.
Montag den 28. März Abends 7 Uhr im Kühlen Brannen 25-jähriges Stiftungsfest der Vorführung.
Gemüthliche Abendunterhaltung!
Die Mitglieder der Vorführung, sowie die Mitglieder des Handwerker-Meister-Vereins werden hierzu freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Kirchen-Verein der St. Ulrichs-Parodie.
Freitag den 25. März cr. Abends 8 Uhr im kleinen Saale des „Stadthausbaues“ Gemeindeglieder sind stets willkommen.
Fiebigler, Haring, Wächter.

Autoschwagen-Reparaturen,
als: **Polster, Lackir, Schinde- und Stellmacherarbeiten,** werden schnell und sehr solid ausgeführt von
R. Werner, Wagenfabrik,
Halle a. S., Mannsstraße 16.

Niemand
ist im Stande,
fertige Herren- u. Knaben-Garderobe
so billig zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.
en gros. en detail.
Für Confirmanden! Stoff-Anzüge
von 11 Mark bis zu den feinsten in großer Auswahl.
Elegante Kammeranzüge von 18 A.
Stoff-Röcke von 10 A 50 A.
Stoff-Jacken von 4 A.
Elegante Jaquet-Anzüge v. 16 A.
Jaguetts, Joppen, Westen zu jedem Preise.
Für Knaben:
Anzüge von 2 A 50 A.
Anzüge, reine Wolle, von 4 A., in colostraler Auswahl bis zu den elegantesten.
Für Arbeiter:
Edle Hamb. Federhosen,
die allerbeste Qualität, die es giebt, mit Lederlöchern, mit u. ohne Lab, in 8 verschiedenen Farben, 6-8 A. Englischleberhosen von 2 A 50 A., sowie sämtliche
Arbeiter-Garderoben und Hemden
u. spottbillig, noch nie dagewesenen Preisen.
Bestellungen
nach Maß werden von besten Stoffen in laudbarer Ausführung ohne Preisauflage in kürzester Zeit ausgeführt. [2052]

E. Bernstein jr.,
Markt, Roher Thurm Nr. 10,
geradeüber der Hirsch-Woche.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Wiederverkäufern Rabatt.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Den gründlichsten Unterricht in sämtlichen Tänzen in der kürzesten Zeit ertheilt
A. Hardegen, Tanzlehrer.

Teppiche
in prachtvollsten, türkischen, schottischen und bunten Mustern, 150 cm breit, 2 m lang, Stück 4 1/2 A. Diebeln in schwebender Double-Cover mit Franzen, Stück 6 A. **Salontapete**, 2 m breit, 3 m lang, Stück 12 A. **Bettvorläger**, Paar 2 1/2 A. **3 1/2 A. Doppelsticker** 1 A. 60 A. officien inwendig der Vorstadt reicht
Rosenberg & Joachimsthal,
gr. Klausstraße 41.

Schieferplatten
für Händler,
bester schwerer Schiefer, abgebeite Rahmen, feine Einlatur, Schoß von 3 Mark an.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.
Schulbücherausverf.!! Schulberg 17/18.

Dombau-Loose.
Ziehung 3. Mai.
Hauptgewinn 60,000 Mark.
Zweite 20,000 Mark. Dritte 10,000 Mark.
empfehlen **J. Barck & Co.,** große Ulrichstraße 49.

Für Entwässerung
empfehlen
Locomobilen, Centrifugal-pumpen, Bau- und Canalisationen
mit Höhren resp. Sangeschläuchen zu billigen Preisen.
Nachfragen bei **Müller & Blum,**
S. W. Berlin.
Specialität für Pumpenanlagen.

10 Omnibusse,
die sich in bestem fahrbaren Zustande befinden, sollen wegen Aufgabe der Omnibuslinie billig verkauft werden.
Anfr. sub M. R. 93 an **Hausenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein Dianium,
groß u. schön, fast neu, welches 700 A. gefordert, soll sofort um 300 A. abzugeben sein.
150 A. (Bar.) verkauft werden. Wo? fragt die Exp. d. Bl. [166]

Kalle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

